



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 42
16.10.2015

| | | |
|--------------|--------------|------------------------|
| <i>forsa</i> | <i>Emnid</i> | <i>infratest dimap</i> |
|--------------|--------------|------------------------|

| | |
|----------------|--|
| Wähleranteile: | Union bei 38 % bzw. 37 %, SPD bei 26 % bzw. 25 % |
|----------------|--|

| | |
|----------------------|--|
| Politische Aufgaben: | Bildungspolitik am wichtigsten Gute Beurteilung der Bundesregierung bei vielen politischen Aufgaben |
|----------------------|--|

| | |
|-------------|---------------------------------------|
| Wirtschaft: | Pessimistische Erwartungen überwiegen |
|-------------|---------------------------------------|

| | |
|------------------------|--|
| Allgemeine Lebenslage: | Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland |
|------------------------|--|

| | |
|-------------------------|--|
| Themen Bundesregierung: | Flüchtlingspolitik, Integration von Ausländern |
|-------------------------|--|

| | |
|--------------------|--|
| Wichtigstes Thema: | Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik |
|--------------------|--|

| | |
|---------|-------------------------|
| Anlage: | Grafik "Themen-Monitor" |
|---------|-------------------------|

Wähleranteile

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/stern | Emnid¹ für BamS |
|-------------------|----------------------------------|--------------------------------------|
| CDU/CSU | 38 (-1) | 37 (-1) |
| SPD | 25 (-) | 26 (+1) |
| FDP | 5 (-) | 5 (-) |
| DIE LINKE | 9 (-) | 10 (-) |
| B'90/Grüne | 10 (+1) | 9 (-) |
| AfD | 7 (-) | 7 (+1) |
| Sonstige | 6 (-) | 6 (-1) |
| Erhebungszeitraum | 05.-09.10. | 08.-14.10. |

Die Union liegt bei forsa 13 (-1) und bei Emnid 11 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/stern |
|-------------------|----------------------------------|
| Merkel | 47 (-) |
| Gabriel | 15 (-) |
| Erhebungszeitraum | 05.-09.10. |

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 32 (-) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

89 % (+3) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 2 % (-2) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 66 % (+3) für Merkel und 7 % (+2) für Gabriel entscheiden.

40 % (+2) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 33 % (-2) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (18.10.2015)

Problemlösungskompetenz

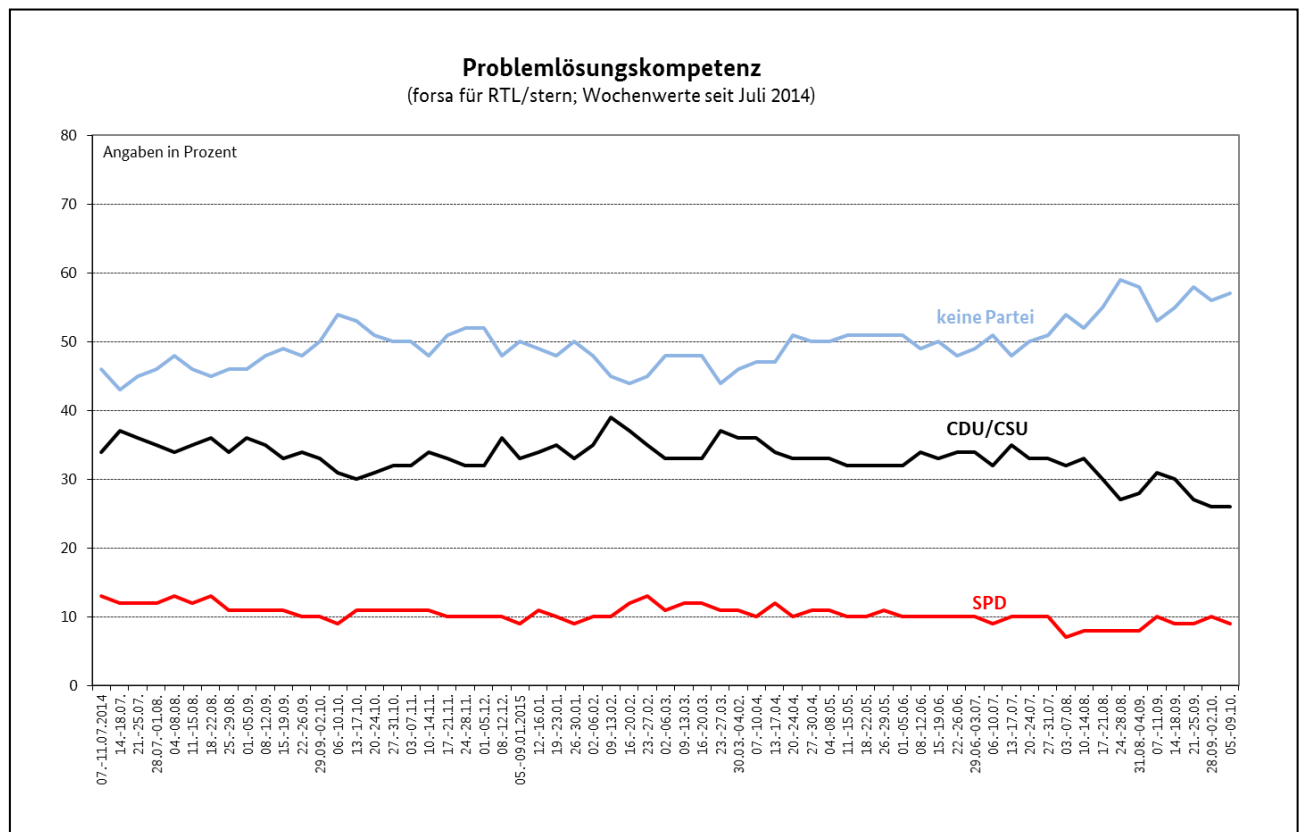
Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/stern | |
|-------------------|---------------------------|------|
| CDU/CSU | 26 | (-) |
| SPD | 9 | (-1) |
| sonstige Parteien | 8 | (-) |
| keine Partei | 57 | (+1) |
| Erhebungszeitraum | 05.-09.10. | |

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 17 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

57 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

64 % (+3) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 36 % (+1) von ihrer Partei.



Wichtigkeit politischer Aufgaben im Oktober 2015

Angaben in Prozent; Veränderungen in Klammern beziehen sich auf die Erhebung im September 2015

Emnid für BPA

| politische Aufgaben | sehr wichtig | wichtig | weniger wichtig | unwichtig |
|--|----------------|---------|-----------------|-----------|
| für gute Bildungsmöglichkeiten sorgen | 71 (+2) | 28 (-1) | 1 (+1) | 0 (-2) |
| Altersversorgung langfristig sichern | 64 (+1) | 30 (-1) | 3 (-1) | 1 (-1) |
| für soziale Gerechtigkeit sorgen | 62 (+7) | 35 (-4) | 2 (-2) | 0 (-1) |
| für saubere Umwelt und Schutz des Klimas sorgen | 60 (-1) | 34 (+3) | 6 (-1) | 0 (-1) |
| innere Sicherheit gewährleisten | 59 (+9) | 36 (-5) | 3 (-3) | 1 (-1) |
| Daten von Bürgern und Unternehmen besser schützen | 59 (+12) | 31 (-9) | 8 (-2) | 2 (-1) |
| Steuerlast gerecht verteilen | 57 (+6) | 38 (-5) | 4 (+2) | 1 (-2) |
| Zuwanderung von Ausländern regeln | 55 (-1) | 36 (+2) | 5 (-1) | 2 (-2) |
| Arbeitslosigkeit bekämpfen | 54 (+7) | 40 (-3) | 6 (-2) | 1 (-1) |
| Bedingungen für Familien mit Kindern verbessern | 53 (+5) | 38 (-6) | 7 (+1) | 2 (+1) |
| deutsche Interessen in der EU vertreten | 42 (+4) | 47 (-3) | 9 (-) | 1 (-1) |
| Gesundheitswesen modernisieren | 41 (-) | 44 (-1) | 13 (+2) | 2 (-) |
| für bezahlbare Strompreise sorgen | 39 (+3) | 48 (+2) | 11 (-3) | 1 (-3) |
| Staatsschulden begrenzen | 39 (+6) | 46 (-3) | 11 (-2) | 3 (-) |
| neue Technologien fördern | 34 (+4) | 51 (-) | 13 (-2) | 1 (-2) |
| Verbraucherschutz stärken | 34 (+8) | 48 (-6) | 16 (-) | 1 (-1) |
| deutsche Interessen im Ausland vertreten | 30 (+3) | 52 (+1) | 15 (-3) | 2 (-) |
| Energiewende zügig vorantreiben | 30 (-2) | 46 (+1) | 19 (+3) | 4 (-1) |
| für Preisstabilität sorgen | 29 (+3) | 55 (-) | 14 (-) | 1 (-3) |
| Rahmenbedingungen für Wirtschaftswachstum schaffen | 28 (+8) | 56 (-4) | 12 (-3) | 2 (-1) |
| Erhebungszeitraum | 07.-13.10.2015 | | | |

Die Bildungspolitik ist für die Bundesbürger nach wie vor die wichtigste politische Aufgabe und wird von unter 30-Jährigen (82 %) und Anhängern der Grünen (79 %) als besonders prioritär angesehen. Personen mit hoher formaler Bildung nennen diese Aufgabe häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (76 % zu 62 %). 50-59-Jährige (63 %) sowie Anhänger der Linkspartei (56 %) und der Union (64 %) sehen die Bildungspolitik unterdurchschnittlich oft als prioritär an.

Die langfristige Sicherung der Altersversorgung wird von Ostdeutschen (70 %) überdurchschnittlich häufig als sehr wichtig angesehen. Personen mit hoher formaler Bildung (59 %) und Anhänger der Grünen (58 %) sehen diese Aufgabe unterdurchschnittlich oft als prioritär an.

Die soziale Gerechtigkeit wird von Anhängern der Grünen (79 %), der Linkspartei (74 %) und der SPD (72 %) überdurchschnittlich häufig als sehr wichtig angesehen; Anhänger der Union (46 %) und unter 30-Jährige (55 %) sehen diese Aufgabe unterdurchschnittlich oft als prioritär an. Frauen ist diese Aufgabe wichtiger als Männern (66 % zu 57 %).

Beurteilung der Arbeit der Bundesregierung in politischen Aufgabenbereichen Oktober 2015

Angaben in Prozent; Veränderungen in Klammern beziehen sich auf die Erhebung im September 2015

Emnid für BPA

| politische Aufgaben | sehr/eher gut | eher/sehr schlecht |
|--|----------------|--------------------|
| Rahmenbedingungen für Wirtschaftswachstum schaffen | 75 (+4) | 18 (-5) |
| innere Sicherheit gewährleisten | 70 (+7) | 27 (-6) |
| neue Technologien fördern | 68 (+3) | 23 (-3) |
| deutsche Interessen im Ausland vertreten | 67 (-) | 27 (-) |
| deutsche Interessen in der EU vertreten | 67 (+1) | 28 (-3) |
| für Preisstabilität sorgen | 64 (-) | 31 (-1) |
| für gute Bildungsmöglichkeiten sorgen | 63 (+8) | 35 (-7) |
| Arbeitslosigkeit bekämpfen | 61 (-1) | 36 (-) |
| für saubere Umwelt und Schutz des Klimas sorgen | 61 (-) | 36 (-1) |
| Staatsschulden begrenzen | 56 (-4) | 38 (+2) |
| Bedingungen für Familien mit Kindern verbessern | 56 (-) | 40 (-1) |
| Verbraucherschutz stärken | 53 (-2) | 40 (+1) |
| Energiewende zügig vorantreiben | 52 (-2) | 44 (+2) |
| für bezahlbare Strompreise sorgen | 50 (-1) | 46 (+2) |
| Gesundheitswesen modernisieren | 49 (-) | 46 (-) |
| für soziale Gerechtigkeit sorgen | 49 (+2) | 48 (-2) |
| Altersversorgung langfristig sichern | 41 (+1) | 57 (-) |
| Daten von Bürgern und Unternehmen besser schützen | 40 (-) | 55 (-) |
| Zuwanderung von Ausländern regeln | 37 (-) | 59 (+1) |
| Steuerlast gerecht verteilen | 34 (-1) | 63 (+3) |
| Erhebungszeitraum | 07.-13.10.2015 | |

In 14 von 20 Politikfeldern bewertet mindestens die Hälfte der Bundesbürger die Arbeit der Bundesregierung als sehr bzw. eher gut, insbesondere in der Wirtschaftspolitik (75 %).

Im Politikfeld "für gute Bildungsmöglichkeiten sorgen" bewertet im Vergleich zum Vormonat ein um 8 Prozentpunkte höherer Anteil der Bevölkerung die Arbeit der Bundesregierung als sehr bzw. eher gut. Auch der Aufgabenbereich „innere Sicherheit gewährleisten“ wird häufiger sehr bzw. eher gut bewertet (+7 Prozentpunkte).

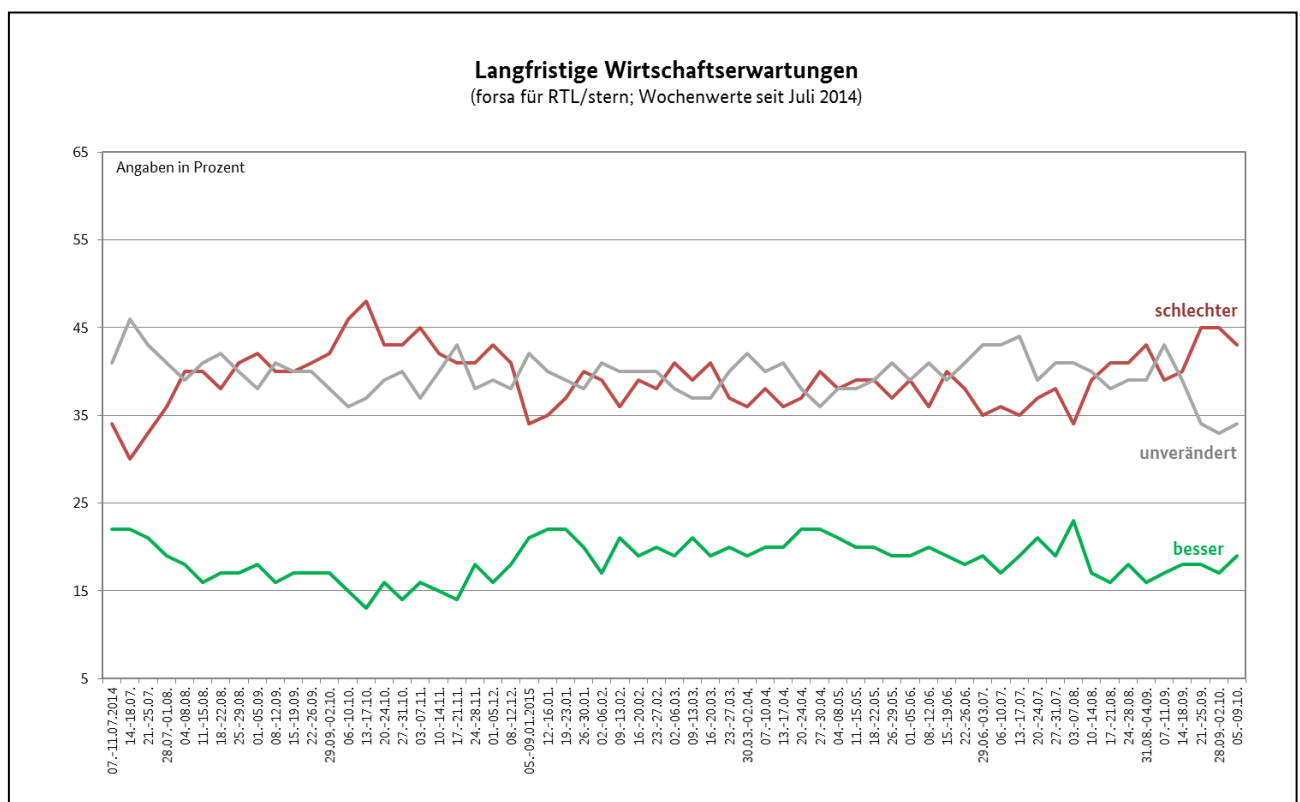
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/stern | |
|-------------------|---------------------------|------|
| besser | 19 | (+2) |
| schlechter | 43 | (-2) |
| unverändert | 34 | (+1) |
| Erhebungszeitraum | 05.-09.10. | |

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 24 (-4) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 39

| Die Dinge entwickeln sich ... | forsa für BPA |
|-------------------------------|---------------------|
| eher in die richtige Richtung | 41 (-2) |
| eher in die falsche Richtung | 51 (+4) |
| Erhebungszeitraum | 05.-09.10. |

Gutverdiener und Personen mit hoher formaler Bildung (je 48 %), über 60-Jährige (46 %) sowie Anhänger der Union (55 %), der Grünen (54 %) und der SPD (52 %) meinen überdurchschnittlich oft, dass die Entwicklung im Land in die richtige Richtung geht.

Für 45-59-Jährige (57 %), Ostdeutsche und Personen mit einfacher formaler Bildung (je 59 %) sowie für Anhänger der AfD (96 %) und der Linkspartei (67 %) geht die Entwicklung mehrheitlich eher in die falsche Richtung.

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 39

| Wie zufrieden sind Sie ...? | (sehr) zufrieden | weniger bzw. gar nicht zufrieden |
|---|------------------|----------------------------------|
| mit der Lebensqualität in Deutschland | 88 (-) | 11 (-) |
| mit der Lage am Arbeitsmarkt | 62 (-1) | 31 (+1) |
| mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität | 52 (-2) | 46 (+2) |
| mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland | 45 (-1) | 51 (+1) |
| mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern | 38 (-5) | 56 (+4) |
| mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland | 35 (-) | 62 (-) |
| mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit | 35 (-4) | 63 (+4) |
| mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte | 34 (+2) | 61 (-) |
| mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern | 29 (-3) | 66 (+4) |
| Erhebungszeitraum | 05.-09.10. | |

Jeweils mehr als die Hälfte der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (88 %), der Lage am Arbeitsmarkt (62 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (52 %) (sehr) zufrieden. In sechs von neun Bereichen ist die Bevölkerung hingegen mehrheitlich weniger oder gar nicht zufrieden.

Unter 45-Jährige sind mit der Lage am Arbeitsmarkt häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (69 % zu 56 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (73 % zu 51 %).

Mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität sind unter 45-Jährige häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (60 % zu 43 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (61 % zu 42 %). Ostdeutsche (58 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Ostdeutsche sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern (78 %) sowie mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern (68 %).

Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

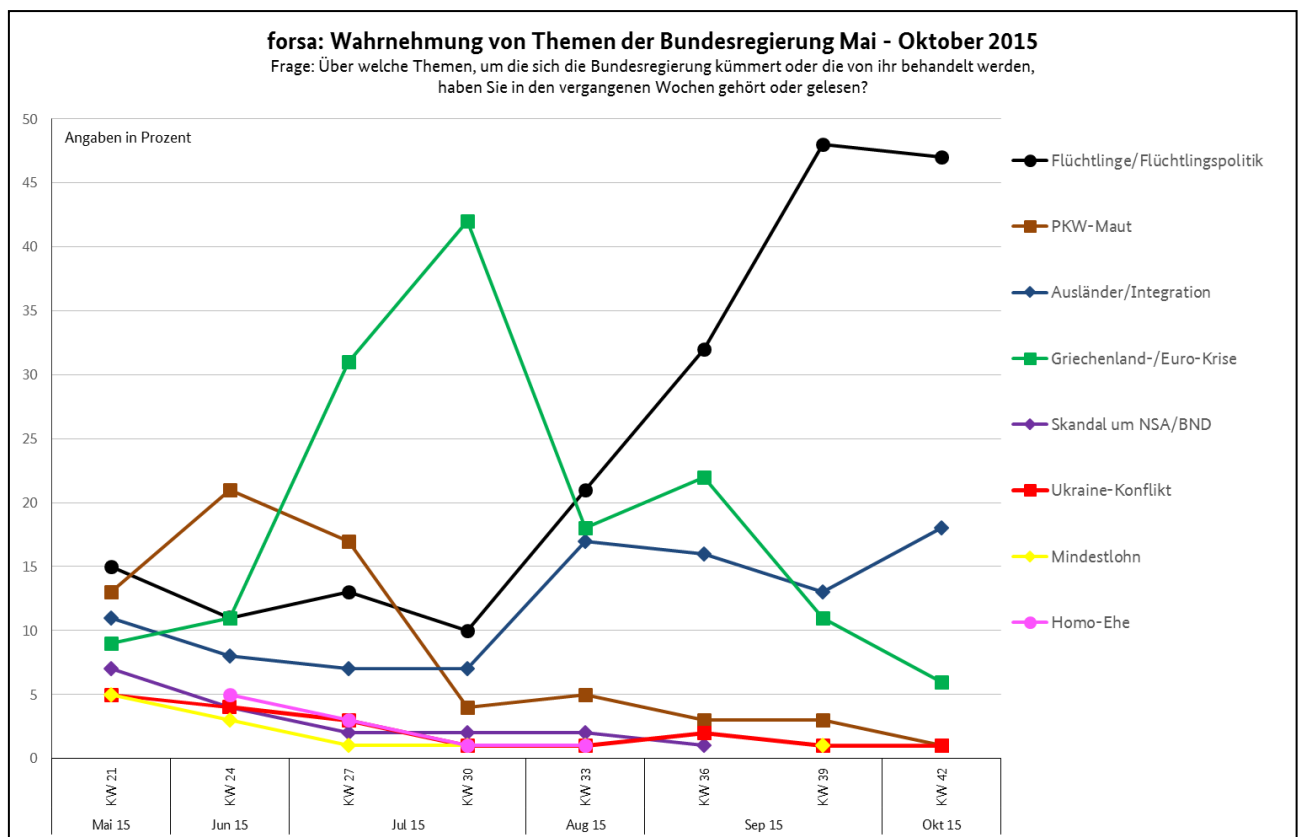
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 39

| | forsa für BPA |
|------------------------------------|------------------|
| Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik | 47 (-1) |
| Ausländer/Integration | 18 (+5) |
| Griechenland-/Euro-Krise | 6 (-5) |
| Freihandelsabkommen mit USA / TTIP | 3 (+1) |
| Energiepolitik/Energiewende | 2 (-) |
| Erhebungszeitraum | 05.-09.10. |

Die Flüchtlingspolitik und die Integration von Ausländern sind die Themen, die die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Die **Flüchtlingspolitik** wird überdurchschnittlich häufig von 30-44-Jährigen (53 %) und Anhängern der Grünen (60 %) genannt. Gutverdiener nennen das Thema häufiger als Geringverdiener (53 % zu 40 %). Ostdeutsche (37 %) und über 60-Jährige (42 %) tun dies unterdurchschnittlich oft.

Ostdeutsche (26 %) thematisieren die **Integration** von Ausländern überdurchschnittlich häufig. Unter 30-Jährige und Geringverdiener (jew. 12 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

| | infratest dimap für BPA |
|--|-------------------------------|
| Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik | 74 (+2) |
| Ausländer in Deutschland, Zuwanderung, Integration | 15 (-) |
| Manipulationsskandal bei VW, Abgasaffäre | 13 (-5) |
| Bürgerkrieg im Irak und Syrien/Terrorgruppe "Islamischer Staat"/ Russlands Eingreifen in Syrien | 5 (-) |
| Erhebungszeitraum | 13.-14.10. |

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik.

Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der Grünen (86 %) und der SPD (81 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche. Personen mit einfacher formaler Bildung (66 %), Ostdeutsche (67 %) sowie Anhänger der AfD (62 %) und der Linkspartei (63 %) thematisieren die Flüchtlingsströme bzw. die europäische Einwanderungspolitik unterdurchschnittlich oft.

Ostdeutsche (21 %) sowie Anhänger der AfD (28 %) und der Linkspartei (20 %) nennen die Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland überdurchschnittlich häufig. Unter 30-Jährige (9 %), Personen mit hoher formaler Bildung (10 %) sowie Anhänger der Grünen (9 %) tun dies unterdurchschnittlich oft.

Der Manipulationsskandal bei VW wird überdurchschnittlich häufig von Anhängern der SPD (19 %) genannt. Gutverdiener nennen das Thema häufiger als Geringverdiener (19 % zu 7 %). Unter 30-Jährige (5 %) und Anhänger der AfD (8 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft mit diesem Thema.

